

nem bestimmten Zeitpunkt ab ist sie einfach allgemein vorhanden. Ich habe für mich selbst die Hypothese, dass es sich um eine kollektive Telepathie handelt.

*I.* : Was wäre die Motivation für eine solche kollektive Telepathie?

*F.* : Die Ankunft eines Konvois ist immer ein ganz grosses Ereignis. Der Konvoi bringt Waren mit, die für diese Leute interessant sind. Es kommt Geld unter das Volk, Geschäfte werden abgeschlossen, es gibt Neuigkeiten, die ausgetauscht werden — kurz, es geht hin und her, die Fahrer der Wagen brauchen Verschiedenes, die Stammesangehörigen auch. Die Ankunft eines Konvois ist eine grosse Sache für alle Beteiligten.

*I.* : Diese Beobachtungen, die Sie geschildert haben, sind überaus interessant. Haben Sie schon einmal daran gedacht, sie zu publizieren?

*F.* : Gedacht schon, aber ich habe es bislang noch nicht getan.

*I.* : Warum?

*F.* : Weil ich, aus einer Kenntnis der Verhältnisse unter den Ethnologen, davon überzeugt bin, man würde sie nicht ernst nehmen. Ich kenne keinen Kollegen, der die Faktizität parapsychischer Phänomene ernsthaft in Erwägung zieht.

*I.* : Was ist wohl der Grund für diese Zurückhaltung?

*F.* : Vor allem im deutschen Sprachraum sind die meisten Ethnologen ohne Erfahrung in der Feldforschung. Sie sind den Dingen nie gegenübergestanden und waren nicht gezwungen, sich ernsthaft damit auseinanderzusetzen.

Ich weiss ja, wie es mir selbst ergangen ist. Ich stand lange Zeit den Fragen einer aussersinnlichen Wahrnehmung oder der möglichen Psychokinese sehr reserviert gegenüber. Und meine Skepsis gegenüber dieser Problemstellung hielt sehr lange vor. Aber die Feldforschung hat mich mit diesen Dingen konfrontiert. Ich musste mich damit auseinandersetzen, nicht nur mit der psychischen Wirklichkeit parapsychischer Phänomene, sondern auch mit der Frage der Faktizität.

Der Abendländer steht der Welt des Magischen beim Eingeborenen zumeist mit einem gewissen Ueberlegenheitsgefühl gegenüber, das aus seinem rationalen Denken und der naturwissenschaftlichen Bildung herkommt. Er neigt dazu, den gesamten Bereich des Magischen als Aberglaube abzutun. Wenn man aber länger mit den Eingeborenen zusammengelebt hat und tatsächliche Auswirkungen der Magie beobachten konnte, dann ändert sich diese Einstellung.

*I.* : Was würden Sie sich von einer Zusammenarbeit mit der Parapsychologie versprechen?

*F.* : Ich würde dafür plädieren, aus vorhandenem Berichtmaterial mögliche parapsychische Phänomene nicht zu eliminieren, wie dies bisher meistens geschehen ist, sondern bei neuen Forschungsprojekten diesen Fragen systematisch nachzugehen.

*I.* : Welche Probleme würden Sie für vordringlich und für besonders untersuchungswürdig halten?